

**Zur Situation der Artenvielfalt in Offenland-Biotopen, Trends und Praxistipps am
Beispiel der Stadt Remscheid**

Frank Stiller, Untere Naturschutzbehörde Remscheid



Wie ist die Lage der Biodiversität im Offenland im „Mikrokosmos Remscheid“ aus Sicht der Unteren Naturschutzbehörde?



Remscheid: 7452 ha Fläche

38 % bebaute Fläche

31 % Waldfläche

23 % „Landwirtschaftsfläche“

(78 % landwirtschaftlich genutzte Flächen)

(22 % nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen - Landwirtschaftscharakter)

8 % Erholungsfläche, Wasserflächen u. sonstige Flächen



Entwicklungstendenzen zw. 1993 und 2015

+ 4 % bebaute Flächen

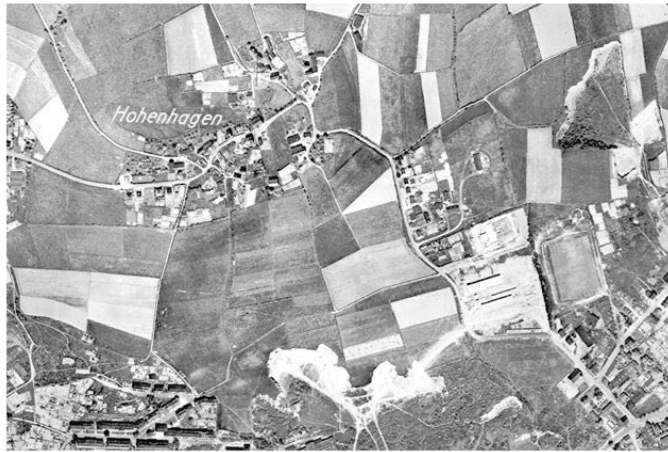
+ 10 % Waldflächen

- 25 % „Landwirtschaftsflächen“

- 5 % landwirtschaftlich genutzte Flächen

- 57 % nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen

+ 150 % Erholungs-, Grünflächen



**490 ha nicht genutztes Offenland wurde in eine andere Nutzung umgewandelt.
Auf 150 ha Offenland entwickelte sich Wald durch Sukzession.**



Ursachen für die Bedrohung der Tier- und Pflanzenarten (BMU)

1) Zerstörung, Zerschneidung, Flächenverluste



2) Übernutzung degradiert Ökosysteme



3) Emissionen und Chemikalien-Rückstände belasten die Ökosysteme



4) Klimaveränderung



5) Verdrängung durch invasive Arten



**Besondere Rolle beim Artenrückgang : Eintrag von Stickstoff und Phosphor.
Viele Pflanzenarten sind auf nährstoffarme Standorte angewiesen.**



Landschaften sind heute oft schön anzusehen...



...bieten aber zu wenig Qualität, um Artenvielfalt entstehen zu lassen.



**Wo finden wir noch Artenvielfalt in Remscheid?
Eine kurze Reise in eine verschwindende Welt.**



Die 20 letzten halbwegs blütenreichen Säume.



Die letzten Wiesenwege.



Die letzten artenreichen Blühwiesen.



Die letzten Magerwiesenreste.



Welche Voraussetzungen sind elementar für Artenvielfalt?



Je extremer die Bedingungen eines Standorts sind, desto artenreicher ist er.



Beispiele: Wiesen und Hänge mit offenem Boden, schütterer Vegetation.



Südexponierte, trockenwarme Standorte.



Wenig gedüngte und ungedüngte Flächen mit extensiver Nutzung.



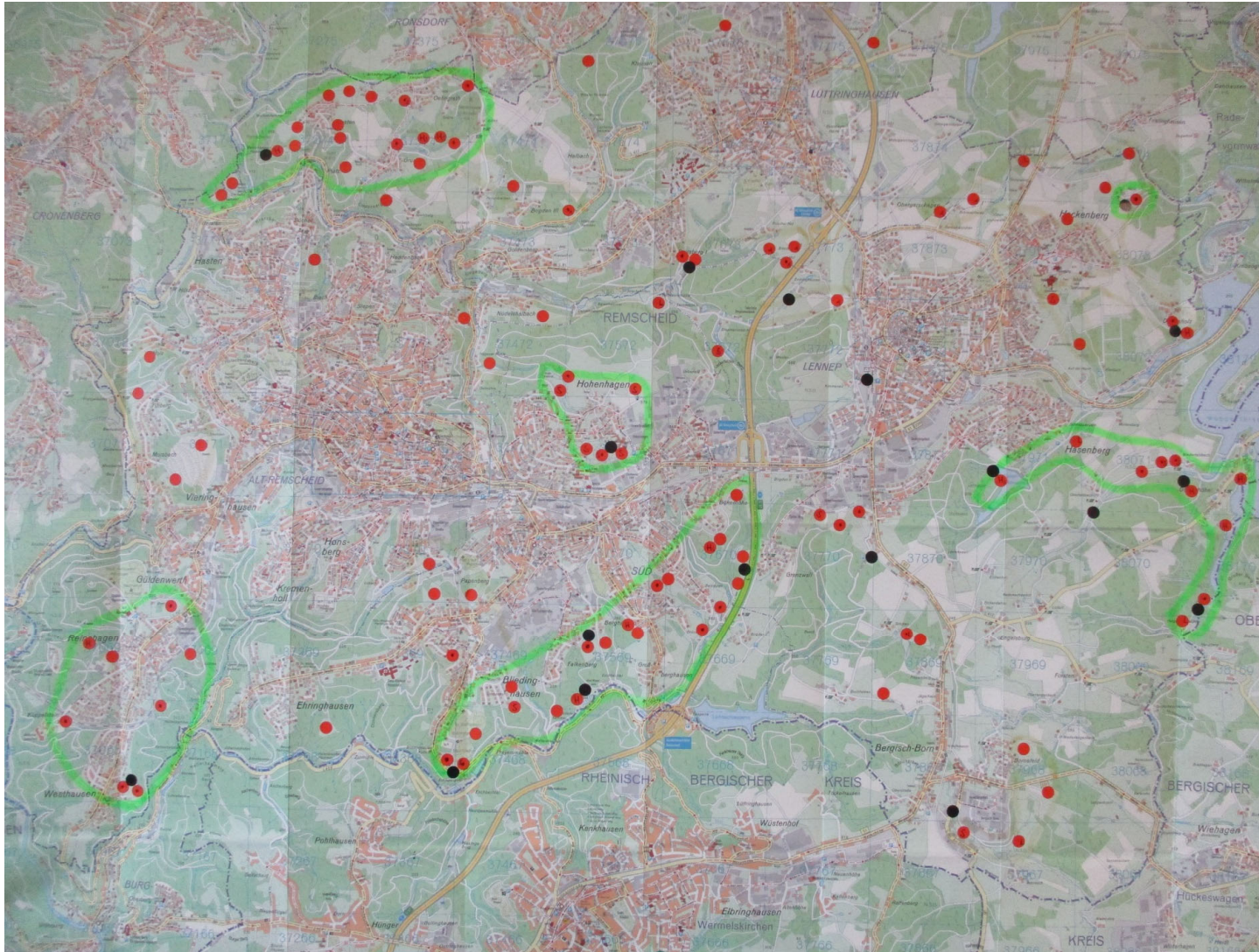
Blütenreiche Feuchtwiesen, Röhrichte und Sümpfe.



**Situation der Offenland-Insekten:
Magere, blütenreiche Säume, extensiv genutzte Wiesen fehlen.
Heideflächen und Niederwälder sind verschwunden.**



115 Offenlandflächen in Remscheid haben noch Potenzial für Biodiversität.



10 artenreiche Flächen, 35 Flächen sind mäßig vielfältig - Hotspots der Artenvielfalt.



70 Flächen haben Ansätze von Artenvielfalt.



Knapp 10 % der artenreichen Flächen werden von Landwirten gepflegt.



Über 90 % der Artenvielfalts-Flächen werden von Hobby-Tierhaltern und der Naturschutzbehörde gepflegt.



**Dort wo klassische Landwirtschaft nicht mehr erfolgt, finden sich artenreiche Flächen.
Der Beitrag der Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt ist leider gering.**



Räumliche Prioritäten: Kern-Bereiche mit artenreichen Populationen.



Bereiche, die großflächig, wertvoll und gut vernetzt sind.



Was hat die Naturschutzbehörde zur Förderung der Artenvielfalt getan?



Artenschutz-Akteure und -Partner zusammenbringen und unterstützen.



Wiesen- und Weidenbörse, Erstpflege von Brachen, Extensiv-Beweidung.



Artenreiche Offenland-Biotope anlegen, fördern und pflegen.



Renaturierung und Pflege von Heideflächen. Vorher.



Renaturierung und Pflege von Heideflächen. Nachher.



Heideflächen sind echte Raritäten.



Heideflächen gibt es an ungewöhnlichen Orten.



Biotopmanagement im Steinbruch Hohenhagen.



Auch gefährdete Amphibienarten brauchen offene Lebensräume.



Abplaggen von Rohböden. Freistellung von Felswänden.



Sonderbiotope an der Panzertalsperre und Wuppertalsperre.



**Alle Möglichkeiten nutzen. Artenschutz „kostet nicht die Welt“.
Verbündete unterstützen und motivieren. Hindernisse abbauen.
Einfache Indikatorarten kartieren / wertvolle Flächen beobachten.**



**Artenschwund stoppen. Artenvielfalt flächendeckend und vernetzt.
Wir brauchen: Pragmatismus, Engagement, Ausdauer und Experimentierfreude.
Besondere Zeiten bedürfen besonderer Maßnahmen!**

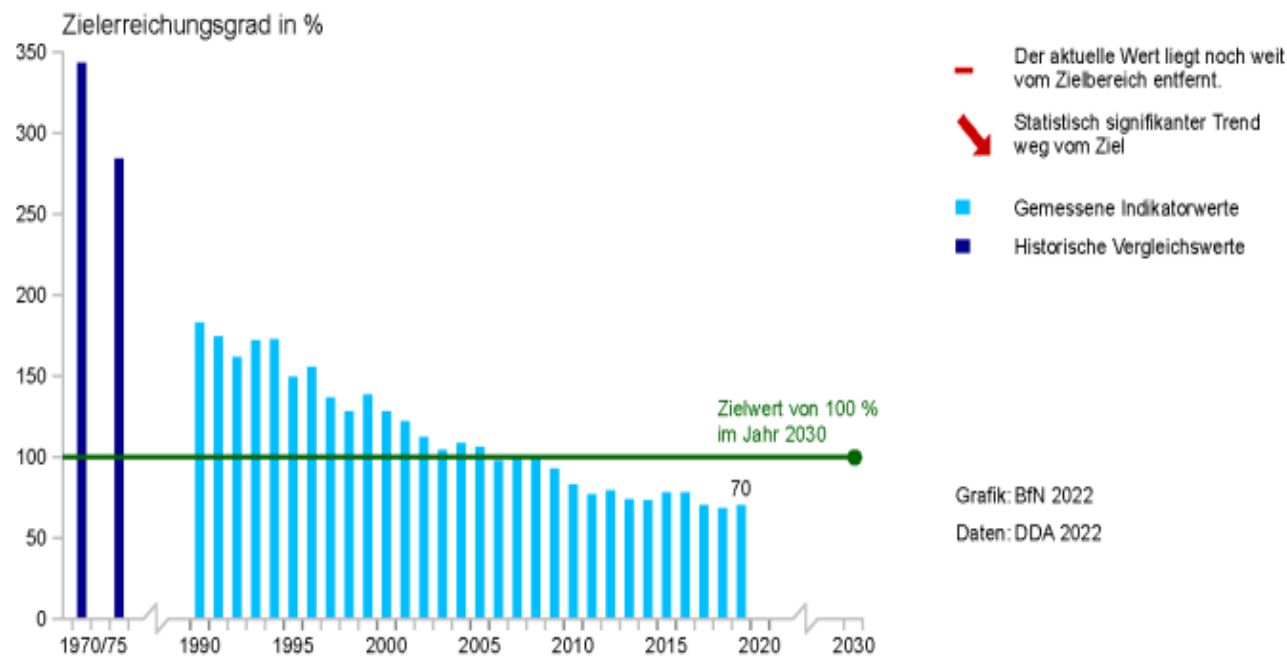


„Große Probleme erfordern große Lösungen. Angesichts von Klimakrise und Artensterben fordern immer mehr Menschen eine Transformation der Gesellschaft.“

„Transformation bedeutet, dass sanfte Kurskorrekturen nicht mehr ausreichen, sondern für eine nachhaltige Entwicklung tiefe gesellschaftliche Veränderungen notwendig sind.“

(Quellen: UBA / Indikatorenbericht zur NBS)

Artenvielfalt und Landschaftsqualität - Agrarland



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frank Stiller
Stadt Remscheid
Fachdienst Umwelt
Naturschutz und Landschaftspflege
Untere Naturschutzbehörde
Elberfelder Str. 36
42849 Remscheid
Tel.: 02191/162838
Mail: frank.stiller@remscheid.de

